

Newsletter 3/2015, 30.07.2015

1. Informationen der Sprecherinnen
 - 1.1 Tagung und Mitgliederversammlung der LaKof NRW – SAVE THE DATE
 - 1.2 Anhörung im Ausschuss für Frauen, Gleichstellung und Emanzipation
 - 1.3 Umfrage zu Professuren mit Gender-Denomination
 - 1.4 Professorinnenprogramm II
 - 1.5 Planungsgrundsätze für den Landeshochschulentwicklungsplan
 2. Fachinformationen
 - 2.1 CHE: Zehn Thesen zur Neuausrichtung der Exzellenzinitiative
 - 2.2 Musterinhalte für Landesgleichstellungsgesetze
 - 2.3 CHE Hochschulrankings 2015
 - 2.4 Paradoxien der Gleichheit in Eltern-Kind-Beziehungen
 - 2.5 Unternehmenskultur bestimmt Aufstiegschancen weiblicher Führungskräfte
 - 2.6 TU9-Universitäten formulieren Leitlinien für faire Beschäftigungsverhältnisse
 - 2.7 Geschlechterquote: FAQs der Hans-Böckler-Stiftung klären Fragen zur Umsetzung
 - 2.8 Digitalen Umbruch von Arbeit als Chance für Frauen in Unternehmen nutzen
 - 2.9 DHV sucht Hochschullehrer_in des Jahres 2015
 - 2.10 academics sucht Nachwuchswissenschaftler_in des Jahres 2015
 3. Aus der Politik/den Ministerien
 - 3.1 Bundesrat billigt Gesetz zur Quote
 - 3.2 Karlsruhe verhandelt über Betreuungsgeld
 - 3.3 Neues Gesetz zur Hochschulstatistik
 - 3.4 EU-Parlament stoppt Kürzungen des EU-Forschungsprogramms „Horizon 2020“
 - 3.5 Pakt für den wissenschaftlichen Nachwuchs
 - 3.6 Anhörung zur Novellierung des Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG)
 - 3.7 Bundeskabinett beschließt CEDAW-Bericht
 - 3.8 Landesprogramm für geschlechtergerechte Hochschulen
 - 3.9 Talentscouts an sieben NRW-Hochschulen
 - 3.10 HRK-Mitgliederversammlung
 - 3.11 „25 Jahre GFMK bedeuten...“
 - 3.12 Prof. Dr.-Ing. Gerhard Sagerer neuer Vorsitzender der LRK NRW
 - 3.13 Rahmenkodex für gute Beschäftigungsbedingungen
 4. Aus den Hochschulen
 - 4.1 NRW-Hochschulen unter den Top100 in THE-Hochschulranking
 - 4.2 QS-Ranking bescheinigt NRW-Hochschulen ausgezeichnete Leistungen
 5. Personalia
 6. Veröffentlichungen
 - 6.1 Sex und Gender in der biomedizinischen Forschung
 - 6.2 Teaching Gender?
 - 6.3 Vereinbarkeit? Vom Leben berufstätiger Väter und Mütter
 - 6.4 Ratgeber Arbeitsplatz Hochschule und Forschung
 - 6.5 Geschlechtergerechte Sprache beeinflusst kindliche Wahrnehmung von Berufen
 7. Termine
 8. Kontakt/Impressum
-

1. Informationen der Sprecherinnen

1.1 Tagung und Mitgliederversammlung der LaKof NRW – SAVE THE DATE

Am 20. November 2015 findet die nächste Tagung und Mitgliederversammlung der LaKof NRW als an der Universität Duisburg-Essen (Glaspavillion, Campus Essen) statt.

1.2 Anhörung im Ausschuss für Frauen, Gleichstellung und Emanzipation

Am 22. April 2015 fand im Ausschuss für Frauen, Gleichstellung und Emanzipation eine Anhörung zur [Drucksache 16/7402](#) statt. Zu der Anhörung unter dem Titel des Antrags der FDP-Landtagsfraktion „Ganzheitliche und moderne Gleichstellungspolitik – Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Ebenen vorantreiben“ waren [verschiedene Akteur_innen](#) der Jungen- und Männerarbeit bzw. –Politik sowie der Mädchen- und Frauenarbeit bzw. –Politik geladen. Die FDP-Fraktion hatte als Sachverständige zu dieser Anhörung Dr. Andreas Krauß und Arne Hoffmann, zwei Vertreter von „MANNdat e.V.“ (einem dem antifeministischen Spektrum zuzurechnenden Verein sogenannter Männer- und Väterrechtler), deren Artikel teilweise auch in rechtsnahen Zeitschriften und (online-)Magazinen erscheinen, eingeladen. Die Sprecherinnen haben auf die Einladung der MANNdat-Vertreter sowie den Antrag der FDP-Fraktion mit einer [Stellungnahme](#) reagiert, die sowohl den Mitgliedern des Ausschusses

ses für Frauen, Gleichstellung und Emanzipation als auch verschiedenen Netzwerkpartner_innen aus der nordrhein-westfälischen Gleichstellung- und Wissenschaftspolitik zugegangen ist. Eine Übersicht der eingegangenen Stellungnahmen aller geladenen Sachverständigen können Sie [hier](#) abrufen.

1.3 Umfrage zu Professuren mit Gender-Denomination

Das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW beobachtet an einigen Hochschulstandorten einen schleichenden Rückgang von Professuren mit Gender-Denominationen. Die Landessprecherinnen haben dazu eine Umfrage unter den LaKof-Mitgliedern durchgeführt und stehen im Kontakt mit dem Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW, um gemeinsam die Sicherung von Geschlechterforschungsprofessuren an den nordrhein-westfälischen Hochschulen zu unterstützen.

1.4 Professorinnenprogramm II

In einem Schreiben an die Sprecherinnen hat Ministerin Schulze (MIWF NRW) zugesagt, den Landesanteil für den 1. Call des Professorinnenprogramms II für diejenigen Professuren, welche bereits besetzt wurden, deren positiver Bescheid auf Förderung seitens des DLR Projektträgers jedoch ausgeblieben ist, zur Verfügung zu stellen. Auf Nachfragen der Sprecherinnen im Referat für Gleichstellung von Frau und Mann, Gender Mainstreaming des MIWF NRW gab Frau von Hugo an, dass sich diese Zusage sowohl auf Vorgriffs- als auch auf Regelprofessuren auf der Warteliste im sogenannten Windhundverfahren beziehe.

1.5 Planungsgrundsätze für den Landeshochschulentwicklungsplan

Der nordrhein-westfälische Landtag hat bei seiner Sitzung am 21. Mai 2015 über die [Planungsgrundsätze](#) für den Landeshochschulentwicklungsplan abgestimmt. Entsprechend der [Beschlussempfehlung](#) des Ausschusses für Innovation, Wissenschaft und Forschung wurde mit den Stimmen der Fraktionen von SPD und Grünen gegen die Stimmen von CDU und FDP bei Enthaltung der Fraktion der Piraten beschlossen, die von der Landesregierung beantragte Billigung der Planungsgrundsätze zu erteilen.

Zudem wurde ein [Entschließungsantrag](#) der Regierungsfractionen mit der Stimmenmehrheit der Fraktionen von SPD und Grünen gegen die Stimmen der CDU, FDP und Piraten angenommen. Gemäß diesem Entschließungsantrag stimmte der Landtag der Verlängerung der 2015 auslaufenden [Hochschulvereinbarung](#) um ein weiteres Jahr bis zum Ende des Jahres 2016. Zudem wurde die Landesregierung zur Erarbeitung des Landeshochschulentwicklungsplans sowie parallel dazu einer neuen Hochschulvereinbarung als Finanzierungsrahmen aufgefordert.

2. Fachinformationen

2.1 CHE: Zehn Thesen zur Neuausrichtung der Exzellenzinitiative

Über die Fortführung der Exzellenzinitiative herrscht bei Bund und Ländern Einigkeit, die Ausgestaltung steht aktuell noch zur Diskussion. In dieser Debatte legt nun das CHE Centrum für Hochschulentwicklung Überlegungen für ein Konzept zur Neuauflage der Exzellenzinitiative vor. Kernpunkt ist eine Erweiterung des Horizonts hochschulischer Exzellenz bei gleichzeitiger Beibehaltung starker Selektivität. Das CHE entwirft in seiner Publikation [„10 Thesen zur Neuausrichtung der Exzellenzinitiative“](#) ein Konzept, das auf die Prämierung exzellenter Hochschulprofile abzielt. Als Impuls für die Fachdebatte werden Eckpunkte entworfen, die auch praktisch umsetzbar sind. So liefert das Thesenpapier konkrete Vorschläge, etwa zu Dimensionen der Exzellenz, zu fördernden Einheiten oder Förderkriterien. Verbunden wird die neujustierte Exzellenzinitiative mit der wichtigen Rahmenbedingung, dass dauerhaft demonstrierte Forschungsexzellenz nun auch in der Grundfinanzierung umgesetzt werden sollte.

2.2 Musterinhalte für Landesgleichstellungsgesetze

Angesichts der Tatsache, dass in vielen Bundesländern zurzeit Novellierungen von Gleichstellungs- und/oder Frauenförderungsgesetzen geplant sind, hat die Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen eine Mustersammlung für Landesgleichstellungsgesetze erarbeitet. Die vorliegenden [„Musterinhalte für Landesgleichstellungsgesetze“](#) dienen als Diskussionsgrundlage für politische Entscheiderinnen und Entscheider, als Unterstützung für Kolleginnen auf Landesebene, die in die Entwicklung von guten Regelungen für die Umsetzung des Verfassungsauftrages auf Landesebene einbezogen werden und als Ausdruck vieler guter Ideen, die den aktuellen Stand der Diskussion widerspiegeln.

2.3 CHE Hochschulrankings 2015

Am 05. Mai 2015 erscheint das aktuelle CHE Hochschulranking im [ZEIT Studienführer](#) 2015/16. Im Ranking bewerten Studierende ihre Studienbedingungen. Jedes Jahr wird ein Drittel der Fächer neu bewertet. In diesem Jahr wurden die Fächer Informatik, Mathematik, Physik, Pharmazie, Politikwissenschaft, Medizin, Zahnmedizin, Pflegewissenschaft, Geowissenschaften, Geographie sowie Sportwissenschaft neu untersucht.

2.4 Paradoxien der Gleichheit in Eltern-Kind-Beziehungen

Geschlechtergleichheit wird in der modernen Gesellschaft vorausgesetzt. Trotzdem beobachten wir weiterhin Geschlechterungleichheit. Das [Forschungsprojekt](#) »Paradoxien der Gleichheit in Eltern-Kind-Beziehungen« der Universität Osnabrück beschäftigt sich damit, wie unter dieser Voraussetzung mit »Geschlechtlichkeit« von Kindern umgegangen wird. Auf der einen Seite scheinen Geschlechtsrolle, Ungleichheit und Hierarchie in der Familie immer weniger Bedeutung zu haben, auf der anderen Seite steht jedoch die Diagnose einer Beständigkeit geschlechtstypischer Muster. Das Forschungsprojekt wird von der VW-Stiftung gefördert und ist am Institut für Sozialwissenschaften der Universität Osnabrück sowie am Institut für Sozialforschung der Universität Frankfurt angesiedelt. Unter der Leitung von Prof. Dr. Kai-Olaf Maiwald gilt es herauszufinden, wie unter den oben geschilderten Bedingungen, die Ideen von Gleichheit und Gleichberechtigung, aber auch von Verschiedenheit und

Selbstverwirklichung in der Familie zusammengebracht und praktisch umgesetzt werden.

2.5 Unternehmenskultur bestimmt Aufstiegschancen weiblicher Führungskräfte

Unternehmen, besonders solche, in denen traditionelle Hierarchien mit einzelnen „Stars“ existieren, müssen ihre Unternehmenskultur verändern, wenn sie mehr Frauen in Führungspositionen sehen möchten. Das ergibt eine neue [Studie](#), die Professor Jochen Menges von der WHU – Otto Beisheim School of Management zusammen mit Forschern der London Business School und dem University College London durchgeführt hat.

2.6 TU9-Universitäten formulieren Leitlinien für faire Beschäftigungsverhältnisse

Die TU9-Universitäten veröffentlichen [Leitlinien](#) für faire Beschäftigungsverhältnisse an ihren Einrichtungen, um ihre Attraktivität für den wissenschaftlichen Nachwuchs zu stärken. Sie tragen den Besonderheiten von Beschäftigungsverhältnissen an Technischen Universitäten Rechnung und konkretisieren in diesem Verständnis bereits bestehende Empfehlungen.

2.7 Geschlechterquote: FAQs der Hans-Böckler-Stiftung klären Fragen zur Umsetzung

Seit dem 1. Mai ist das Gesetz zur Geschlechterquote in Aufsichtsräten in Kraft. Die Umsetzung der neuen Regeln wirft für betriebliche Praktikerinnen und Praktiker, Journalisten und die interessierte Öffentlichkeit zahlreiche Fragen auf. Allgemeinverständliche Antworten auf diese Fragen bieten die neuen [FAQs](#) zur Geschlechterquote auf der Website der Hans-Böckler-Stiftung.

2.8 Digitalen Umbruch von Arbeit als Chance für Frauen in Unternehmen nutzen

Die Digitalisierung kann die Chancen für Frauen in der IT-Branche und im Ingenieurwesen verbessern – jedoch nur, wenn Unternehmen die digitale Transformation für eine wirksame Gestaltung der Arbeitswelt von morgen nutzen. Zu diesem Schluss kommen Wissenschaftler_innen des Instituts für Sozialwissenschaftliche Forschung München (ISF) und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Im Zuge des BMBF-Projekts [„Frauen in Karriere – Fokus Forschung und Entwicklung“](#) definieren sie Gestaltungsszenarien, die an den derzeitigen Umbruchprozess in den Unternehmen anknüpfen und explizit die Perspektive von Frauen integrieren.

2.9 DHV sucht Hochschullehrer_in des Jahres 2015

Zum zehnten Mal lobt der Deutsche Hochschulverband (DHV) ein [Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro](#) für diejenige Hochschullehrerin bzw. denjenigen Hochschullehrer aus, die oder der sich durch außergewöhnliches Engagement besonders verdient gemacht hat. Der Preis wird vom DHV mit Unterstützung der ZEIT-Verlagsgruppe verliehen.

2.10 academics sucht Nachwuchswissenschaftler_in des Jahres 2015

Mit einem [Preisgeld von 5.000 Euro](#) wird eine Nachwuchswissenschaftlerin bzw. ein Nachwuchswissenschaftler prämiert, die bzw. der im vergangenen Jahr durch herausragendes Engagement, zukunftsweisende Ideen oder beispielhaftes Handeln Forschung und Lehre nachhaltig beeinflusst hat.

3. Aus der Politik/den Ministerien

3.1 Bundesrat billigt Gesetz zur Quote

Am 27. März 2015 hat der Bundesrat das [Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst](#) gebilligt. Die Quote findet im Wesentlichen in drei Bereichen Anwendung: Für die Aufsichtsräte von börsennotierten und voll mitbestimmungspflichtigen Unternehmen - dies betrifft etwas mehr als 100 Unternehmen in Deutschland - ist ab dem 1. Januar 2016 eine feste Quote in Höhe von 30 Prozent vorgesehen. Die ca. 3500 mittelgroßen Unternehmen, die mitbestimmungspflichtig oder börsennotiert sind, sollen sich selbst Zielvorgaben für den Anteil von Frauen in Vorstand, Aufsichtsrat und den obersten zwei Managementebenen setzen (sogenannte Flexiquote). Auch die gesetzlichen Regelungen für den öffentlichen Dienst des Bundes werden novelliert: Sie spiegeln die Vorgaben zur Geschlechterquote und zur Festlegung von Zielgrößen in der Privatwirtschaft im Wesentlichen wider.

3.2 Karlsruhe verhandelt über Betreuungsgeld

Seit dem 14. April 2015 wird über eine Klage Hamburgs gegen das [Betreuungsgeld vor dem Bundesverfassungsgericht verhandelt](#). Neben den Vorwürfen in der Hamburger Klageschrift, dem Bund fehle die Zuständigkeit für ein solches Sozialgesetz und, dass die Auszahlung des Betreuungsgeldes im Falle einer Nichtinanspruchnahme staatlich subventionierter Einrichtungen ein Systembruch bedeute, ist ein zentrales Argument auch der Verstoß gegen den Gleichheitsgrundsatz des Grundgesetzes. Zum einen dadurch, dass arbeitende Eltern, die ihre Kinder zwar in die Kita brächten, sie aber trotzdem erzögen, nicht nur kein Betreuungsgeld bekommen, sondern darüber hinaus teures Geld an die Einrichtung zahlen müssten. Zum anderen wirke das Betreuungsgeld der in Artikel 3 des Grundgesetzes festgeschriebenen Verpflichtung des Staates, die „tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern“ zu fördern entgegen und reproduziere im Gegenteil ein überholtes Familienbild.

3.3 Neues Gesetz zur Hochschulstatistik

Die Bundesregierung will bis Mitte des Jahres einen Gesetzentwurf zur Novellierung des Hochschulstatistikgesetzes (HStatG) vorlegen. Das geht aus ihrer [Antwort auf die Kleine Anfrage der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen](#) hervor. Der Ausschuss für die Hochschulstatistik hatte demnach im Laufe des Jahres 2014 ein Fachkonzept zur Novellierung des HStatG erarbeitet. Die Bereitstellung von steuerungsrelevanten Informationen sei eine wichtige Voraussetzung für die Hochschulpolitik, Hochschulverwaltung und Hochschulplanung, schreibt die Bundesregierung. Die derzeitige Hochschulstatistik reiche vor dem Hintergrund des Wandels im

Hochschulsystem und aufgrund erweiterter Lieferverpflichtungen an EUROSTAT nicht mehr aus.

3.4 EU-Parlament stoppt Kürzungen des EU-Forschungsprogramms „Horizon 2020“

Im Europaparlament haben nach dem Verkehrs- und Industrieausschuss auch der Haushalts- und der Wirtschaftsausschuss geschlossen gegen die geplante Kürzung des Europäischen Forschungsrahmenprogramms „Horizon 2020“ gestimmt. In den nächsten Wochen stehen laut HRK-Meldung nun die Verhandlungen zwischen der EU-Kommission, den Regierungen der Mitgliedsstaaten und dem Europaparlament an. Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und die britische Rektorenkonferenz Universities UK (UUK) hatten gegen die Kürzungen des europäischen Forschungsprogramms „Horizon 2020“ [protestiert](#). Die Präsidenten äußern sich besorgt, dass die Verlagerung von 2,7 Milliarden Euro in den neu aufgelegten „Europäischen Fonds für Strategische Investitionen“ (EFSI) die europäische Forschung schwäche. Auch die [Allianz der Wissenschaftsorganisationen](#) hatte einen Verzicht auf Kürzungen bei „Horizont 2020“ gefordert.

3.5 Pakt für den wissenschaftlichen Nachwuchs

In der [Sitzung der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz \(GWK\)](#) am 17. April 2015 in Berlin haben Bund und Länder die Staatssekretärsarbeitsgruppe damit beauftragt, in den nächsten Monaten die neue gemeinsame Initiative für den wissenschaftlichen Nachwuchs zu konkretisieren und zur GWK-Sitzung am 30. Oktober 2015 einen ersten Zwischenbericht vorzulegen. Insbesondere soll es um die richtige Balance zwischen befristeten und unbefristeten Stellen gehen und darum, mehr wissenschaftliche Stellen mit „Tenure-Track“ zu schaffen.

3.6 Anhörung zur Novellierung des Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG)

Planbare, verlässliche und transparente Karrierewege sind an deutschen Hochschulen gerade für den wissenschaftlichen Nachwuchs nicht die Regel. Oft ist das Gegenteil der Fall. Das wurde in einer [öffentlichen Anhörung](#) zu dem Thema „Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und Novellierung des Gesetzes über befristete Arbeitsverträge in der Wissenschaft“ am Montag, 29. Juni 2015, deutlich.

3.7 Bundeskabinett beschließt CEDAW-Bericht

Die Bundesregierung hat in ihrer Kabinettsitzung am 3. Juni 2015 den [siebten und achten CEDAW-Bericht](#) beschlossen, den Bundesfrauenministerin Manuela Schwesig vorgelegt hatte. CEDAW ist das Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW: Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination Against Women) und gilt als wichtigstes internationales Abkommen für die Rechte der Frau.

3.8 Landesprogramm für geschlechtergerechte Hochschulen

Die Neuausschreibungen für die Säule II (Nachwuchsförderung) und Säule III (Genderforschung) des Landesprogramms für geschlechtergerechte Hochschulen wurden am 06.05.2015 seitens des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW an die Hochschulleitungen verschickt. In der Säule II werden an Universitäten Stellen für Juniorprofessuren, an Fachhochschulen befristete Stellen für Wissenschaftlerinnen zur Qualifizierung und an Kunst- und Musikhochschulen befristete Stellen für Künstlerinnen bzw. Wissenschaftlerinnen in der Post-Doc-Phase oder Juniorprofessuren gefördert. Die Antragsfrist endet am **15. Oktober 2015**. Zur Förderung in Säule III kann sowohl eine neue Widmung einer Professur oder Juniorprofessur mit Gender(teil)denomination als auch die nachträgliche zusätzliche Widmung mit einer Gender-Teildenumination einer bereits bestehenden Professur beantragt werden. Hierfür endet die Frist am **30. August 2015**.

3.9 Talentscouts an sieben NRW-Hochschulen

Das [Talentscouting-Programm](#) der Landesregierung und der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen stößt auf großes Interesse: Sechs Ruhrgebietshochschulen werden sich an dem Projekt zur Förderung von Jugendlichen aus Nichtakademiker- und Zuwandererfamilien beteiligen. Die Hochschulen und Wissenschaftsministerin Svenja Schulze haben jetzt in der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen die Kooperationsverträge unterzeichnet.

3.10 HRK-Mitgliederversammlung

Am 12. Mai 2015 fand die HRK-Mitgliederversammlung in Kaiserslautern statt. Es wurden [Beschlüsse](#) zu den Themen Zukunft der Exzellenzinitiative, kooperative Promotionen und der Orientierungsrahmen für den wissenschaftlichen Nachwuchs sowie den Franchising-Modellen in der Medizin und dem geplante Freihandelsabkommen mit den USA TTIP gefasst. Außerdem wählte die Mitgliederversammlung den amtierenden [HRK-Präsidenten Prof. Dr. Horst Hippler](#) für eine weitere Amtszeit vom 1. September 2015 bis 31. August 2018.

3.11 „25 Jahre GFMK bedeuten...“

Zur 25. Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder (GFMK) möchte Berlin als Vorsitzland eine besondere [Aktion](#) starten, die 25 Jahre institutionalisierte Frauenpolitik hervorhebt und bekräftigt. Unter dem Motto „25 Jahre GFMK bedeuten ...“ haben Sie die Möglichkeit, Ihr persönliches Statement – geschrieben oder gemalt - zu 25 Jahren GFMK und damit einhergehend zu der Bedeutung von Gleichstellungspolitik in Form eines Fotos zu hinterlassen.

3.12 Prof. Dr.-Ing. Gerhard Sagerer neuer Vorsitzender der LRK NRW

Der Rektor der Universität Bielefeld, Prof. Dr.-Ing. Gerhard Sagerer, übernimmt ab dem 1. Oktober 2015 den [Vorsitz der Landesrektorenkonferenz der Universitäten in Nordrhein-Westfalen](#). Bei ihrer Sitzung am 22. Juni wählten die Rektorinnen und Rektoren der Mitgliedsuniversitäten Gerhard Sagerer einstimmig in sein neues Amt. Er tritt damit die Nachfolge von Prof. Dr. Ursula Gather, Rektorin der Technischen Universität Dortmund, an; sie wird nun stellvertretende Vorsitzende der LRK NRW.

3.13 Rahmenkodex für gute Beschäftigungsbedingungen

Das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung hat mit Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitgeber (Hochschulen) und der Arbeitnehmer (Landespersonalräte) erstmals einen gemeinsamen bindenden Kodex entwickelt und am 03. Juni 2015 der Öffentlichkeit vorgestellt. Der [Rahmenkodex](#) ist eine vertragliche Vereinbarung, die von Vertreterinnen und Vertretern der genannten Vertragsparteien ausgehandelt wurde und von den Leitungen jeder Hochschule im Weiteren unterzeichnet werden soll. An den einzelnen Hochschulen soll dieser Rahmen passend zu den jeweiligen örtlichen Besonderheiten ausgefüllt werden.

4. Aus den Hochschulen

4.1 NRW-Hochschulen unter den Top100 in THE-Hochschulranking

Seit 2012 liefert das britische Wissenschaftsmagazin „Times Higher Education“ (THE) mit dem Ranking „THE 100 Under 50“ einen Vergleich der weltweit führenden Hochschulen, die vor weniger als 50 Jahren gegründet wurden. Im aktuellen Ranking, das am 29. April 2014 veröffentlicht wurde sind drei nordrhein-westfälische Hochschulen unter den weltbesten jungen Universitäten gelistet worden. Die Ruhr-Universität Bochum belegt Rang 54, die Universität Bielefeld Rang 57 und die Universität Duisburg-Essen den Rang 59.

4.2 QS-Ranking bescheinigt NRW-Hochschulen ausgezeichnete Leistungen

Am 29. April 2015 erschien das „QS University Rankings by Subject“. Die RWTH Aachen sowie die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn erhalten in vielen Fachbereichen sehr gute Platzierungen, die Technische Universität Dortmund und die Universität Bielefeld erhalten jeweils in einem Fach ein Top100-Platzierung. Das QS Ranking gehört zu den bedeutendsten internationalen Hochschulrankings. Neben einem Gesamtranking der Universitäten, das jeweils im September veröffentlicht wird, gibt es im Frühjahr Ranglisten für 36 verschiedene Fächer. Grundlage sind eine Reputationsbefragung unter Akademikern und Arbeitgebern sowie die Zitationsleistungen der Wissenschaftler.

5. Personalia

An der Folkwang Universität der Künste ist Frau Dr. Karoline Spelsberg aus dem Amt als Gleichstellungsbeauftragte ausgeschieden. Neue Gleichstellungsbeauftragte ist Nina Kaiser.

Die LaKof NRW dankt Frau Dr. Spelsberg und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit Frau Kaiser.

6. Veröffentlichungen

6.1 Sex und Gender in der biomedizinischen Forschung

Frauen haben eine niedrigere Schmerzschwelle, leiden häufiger an Migräne und Alzheimer als Männer. Männer bekommen dagegen häufiger Krebserkrankungen, Herzinfarkte und Bluthochdruck. Dies sind einige popularisierte Befunde, denen in der aktuellen [GENDER-Ausgabe 2/15](#) nachgegangen werden soll. Mit dem Schwerpunktthema soll dabei eine Brücke zwischen biomedizinischer Forschung, Geschlechterforschung sowie Forschungspolitik geschlagen werden.

6.2 Teaching Gender?

Schule ist kein geschlechtsneutraler Raum. Asymmetrische Geschlechterverhältnisse und Stereotype werden in Lehrmaterialien, Unterrichtsgestaltungen und Interaktionen vielfach (re-)produziert. Eine reflektierte Pädagogik ist gefragt, um den Zweigeschlechtlichkeit zementierenden Differenzierungen entgegenzuwirken.

Auf die Gender Studies aufbauend und ausgehend von MINT-Fächern, Sprachunterricht, ästhetischen Fächern sowie »Gesellschaft lernen« werden in [diesem Buch](#) konkrete Analysen und exemplarische Umsetzungsbeispiele für den Schulunterricht präsentiert. Weitere Beiträge stellen zudem erprobte Konzepte zur Integration von Gender in die Lehramtsausbildung vor.

6.3 Vereinbarkeit? Vom Leben berufstätiger Väter und Mütter

Debatten über die [Vereinbarkeit von Beruf und Familie](#) werden hierzulande nicht selten hitzig geführt. Im Kielwasser vermeintlich überwundener Geschlechterrollen rühren sie an das Selbstverständnis der Einzelnen wie der Gesellschaft und spiegeln zugleich ein Dilemma unserer Zeit: Frauen und Männer, die Eltern werden möchten oder sind, sehen sich zerrieben zwischen fremden Erwartungen, ökonomischen und gesellschaftlichen Gegebenheiten sowie eigenen Werten und Zielen. Die öffentliche Diskussion, so das Credo der Autorinnen, diskriminiere dabei Männer wie Frauen bei der arbeitslohnfreien Fürsorge für andere Menschen, für Kinder, Alte, und Kranke.

6.4 Ratgeber Arbeitsplatz Hochschule und Forschung

Die GEW hat ihren Ratgeber „Arbeitsplatz Hochschule und Forschung“ aktualisiert und in Neuauflage veröffentlicht. Sie könnten sich den Ratgeber [hier](#) herunterladen.

6.5 Geschlechtergerechte Sprache beeinflusst kindliche Wahrnehmung von Berufen

Wenn Berufe in einer geschlechtergerechten Sprache dargestellt werden (Nennung der männlichen und weiblichen Form, zum Beispiel „Ingenieurinnen und Ingenieure“ statt nur „Ingenieure“) schätzen Kinder typischerweise männliche Berufe als erreichbarer ein und trauen sich selbst eher zu, diese zu ergreifen. Zu diesem Ergebnis kommen Psychologinnen und Psychologen an der Freien Universität Berlin: In zwei Experimenten lasen sie 591 Grundschulherinnen und -schulern Berufsbezeichnungen entweder in geschlechtergerechter oder in männlicher Sprach-

form vor und ließen die Kinder die Berufe bewerten. Die [Ergebnisse der Studie](#) wurden jetzt in der Fachzeitschrift „Social Psychology“ veröffentlicht.

7. Termine

17. bis 28. August 2015

Internationales Sommerstudium für Frauen in der Informatik im Rahmen der Informatica Feminale an der Universität Bremen. [Informationen](#)

17. September 2015

Connect-Fachtagung unter dem Titel „Voneinander lernen! Für eine familienfreundlichere Wissenschaft“ in der Kalkscheune in Berlin. [Informationen](#)

17. und 18. September 2015

WSI-Gleichstellungstagung „Genderungleichheiten in der Arbeit“ im Hotel Aquino in Berlin. [Informationen](#)

17. und 18. September 2015

Tagung „Blickwechsel | Diversity. Internationale Perspektiven der LehrerInnenbildung“ an der Universität zu Köln. [Informationen](#)

23. bis 25. September 2015

Workshop im Rahmen des CHE-Hochschulkurses zum Thema „Hochschul-Personalentwicklung ‚advanced‘“ in Köln. [Informationen](#)

28. und 29. September 2015

Workshop im Rahmen des CHE-Hochschulkurses unter dem Titel „Konflikte in Fakultät und Hochschule – schwierige Gespräche und Umgang mit Widerständen“ in Bielefeld. [Informationen](#)

09. Oktober 2015

Mittelbau-Veranstaltung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW „Doing Gender Research – Geschlechterforscher*innen und Hochschulpolitik“ am GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften in Köln. [Informationen](#)

8. Kontakt/Impressum

Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes Nordrhein-Westfalen ([LaKof NRW](#))

Koordinierungsstelle

Valerie Daum M.A.

c/o Universität Paderborn

Warburger Str. 100

33098 Paderborn

Fon 05251-60-5491

Fax 05251-60-4211

E-Mail: info@lakofnrw.de

Sprecherinnen der LaKof NRW:

[Annelene Gäckle](#)

[Prof. Dr. Renate Meyer](#)

[Dr. Beate von Miquel](#)

[Irmgard Pilgrim](#)

[Christina Schrandt](#)

V.i.S.d.P: Dr. Beate von Miquel

Sie möchten diesen Newsletter nicht mehr beziehen? [Hier können Sie den Newsletter jederzeit abbestellen](#)